

Lieber Herr Gneist!
 Martin bedauert Sie, daß
 wir uns nicht mehr treffen,
 das wir das nicht so oft ge-
 schehen sein können.
 Ich würde mich wirklich sehr auf
 Sie - wenn Sie das in Dresden
 in unsern Verbindungen.
 Ich warde Sie finden, mittags
 und abends um 7 Uhr
 Gedächtn. 55. II. M. 2. 1848
 Gut leben & ist Blaupunkt Nr. 25.
 Kumpenpals Hoffmann.
 Tufen Sie mich bald auf.
 Ihr ganzes Herz ist auf
 mich.
 Ihr Kolbe.

Dresden am. 10 Sept.

Sammlungsbereich

Korrespondenzen

Verfasser*in

Georg Kolbe

Adressat*in

Hermann Schmitt

Erwähnte Personen

Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann [Dresden]

Datierung

10.09.1901

Umfang

1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung

Schenkung Alexandra Habermann, 2002

Inventarnummer

GK.616_004

Transkript

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope



Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Lieber Herr Schmitt!

Warum bedauern Sie, daß
wir uns nicht mehr trafen,
da wir doch nun so oft zu-
sammen sein können?
Ich freue mich wirklich sehr auf
Sie – wenn Sie doch in Dresden
wohnen könnten.

Mich werden Sie finden, mittags
und abends nach 7 Uhr
Gerokstr. 55. II, die übrige
Zeit arbeite ich Blasewitzerstr. 25,
„Kunstanstalt Hoffmann⁽¹⁾.“

Suchen Sie mich bitte bald auf.

Herzlichsten Gruß bis auf
Wiedersehen
Ihr Kolbe.

Dresden am 10. Sept.

Anmerkungen

(1)
Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann, Dresden
<http://d-nb.info/gnd/104727213X>